

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 7 (1899)

**Heft:** 8

**Buchbesprechung:** Büchertisch

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der Samariterverein Enge-Wollishofen veranstaltete unter Leitung des Hrn. Dr. Rubli-Landolt und unter Beiziehung von Schwester Ernestine Müller einen Kurs für häusliche Krankenpflege. Demselben folgten bis zuletzt 42 Damen. Der Stoff wurde in 10 theoretischen und 16 praktischen Stunden behandelt. Die Teilnahme war unentgeltlich, da die Kosten vom Samariterverein Enge übernommen worden.

In Baden fand am 27. März die Schlussprüfung eines von den Herren Doktoren Markwalder und Zehnder geleiteten Samariterkurses statt. Es nahmen daran teil 23 Damen und 10 Herren. Als Vertreter des Centralvorstandes wohnte Hr. Dr. v. Schultheß-Schindler der Prüfung bei; er erklärt sich vom Resultat durchaus befriedigt.

**Bern.** Am 8. April fand im Konferenzsaal des Bahnhofs Bern die Schlussprüfung eines Samariterkurses statt. Derselbe war sehr fleißig besucht von 21 Beamten und Angestellten des Berner Bahnhofs. Die Prüfung, an welcher Hr. Nationalrat v. Steiger das schweiz. Rote Kreuz und Hr. Oberstleutnant Dr. Mürsel den schweiz. Samariterbund vertreten, nahm einen sehr guten Verlauf. Der Unterricht des Kurses war erteilt worden von den Herren Dr. W. Sahli, Högni und Michel. — Sämtliche Teilnehmer schlossen sich dem Samariterverein Bern an. Ein weiterer, erfreulicher Fortschritt der Eisenbahner-Instruktion!

**Arbon.** Der Samariterverein Arbon meldet, daß infolge freundlichen Entgegenkommens des dortigen Stationsvorstandes ein Teil des dortigen Stationspersonals an dem im Gang befindlichen Samariterkurse teilnimmt. — Ferner hat der Verein seinen Vorstand gewechselt und ein Skelett sowie ein Bernhard'sches Bilderwerk angeschafft.

### V e r m i s c h t e s.

Straubenzell hat durch Zusammenwirken von Privaten, Vereinen und Behörden einen bespannbaren Krankentransportwagen angeschafft. Derselbe wurde geliefert von Hrn. Wagenbauer Keller in Herisau und befriedigt allseitig durch seinen einfachen und doch eleganten Bau und die zweckmäßige Ausstattung.

**Ausstellung für Krankenpflege.** Vom 20. Mai bis 18. Juni d. J. wird in Berlin eine Ausstellung für Krankenpflege stattfinden, welche einen ausgesprochen wissenschaftlichen Charakter tragen wird und das gesamte Instrumentarium der modernen Medizin, soweit es die Krankenpflege betrifft, zur Vorführung bringen soll. Die Ausstellung soll nur aus ausgewählten Gegenständen bestehen. Schon in der Zulassung zur Ausstellung wird eine Anerkennung enthalten sein. Dementsprechend wird jeder Aussteller, dessen Objekte zur Ausstellung zugelassen sind, ein Zulassungsdiplom erhalten. Außer dieser Anerkennung der Zulassungsdiplome werden Prämiierungen stattfinden; auch sind Staatsmedaillen in sichere Aussicht gestellt worden. Es haben seit einer Reihe von Monaten wiederholte Sitzungen des Organisationskomitees im Kultusministerium stattgefunden. Die Vorbereitungen zur Ausstellung sind so weit gediehen, daß in den nächsten Tagen die öffentliche Aufforderung zur Beteiligung an der Ausstellung erfolgen wird.

**Seine Aussicht.** Bei einer Waffeninspektion im Oberaargau erschien vor nicht langer Zeit ein Wehrmann im ungefähr gleichen Aufzuge wie ein Eskimo, d. h. sein Gesicht verrät, daß es die längste Zeit nie mit Wasser in Berührung gekommen war. Der Waffenkontrolleur machte ihm darüber eine Bemerkung und hieß ihn abtreten, um sich zu reinigen. Nach einiger Zeit erschien der Mann wieder, aber noch ungewaschen. Auf den Vorwurf des Waffenkontrollieurs gab er die Antwort, nach seiner Meinung gehöre nur die Uniform dem Staat, der „Grind“ nicht.

### Büchertisch.

**Die Gesundheit im Hause.** Eine ärztliche Anleitung für das Verhalten der Frau und Mutter im täglichen Leben und bei Frauenkrankheiten, von Frau Dr. med. H. V. Adams-Lehmann, praktische Ärztin in München. Mit zahlreichen Abbildungen. 747 Seiten. Preis fein und solid gebunden 12 Mark. (Auch in 4 Raten zu 3 Mark beziehbar.)

Mit wahrer Freude erfüllen wir die angenehme Pflicht, das vorgenannte Buch zu besprechen, und bedauern nur die Beschränkung, welche uns hierin der bescheidene Raum unseres Blattes auferlegt. Das Buch, dessen Anschaffung wir namentlich unsern Leserinnen aufs wärmste empfehlen, bietet einen schier unerschöpflich reichen Inhalt an Nützlichem und Wissenswertem und zwar in so klarer, geist- und gemütvoller Schreibweise, daß es hoch hervorragt

über die allermeisten seiner Vorgänger. Mit rüchhaltloser Offenheit nennt die kundige Verfasserin die Dinge beim wahren Namen, und wenn infolge davon ihr Buch auch nicht als Lehrbuch für die reifere Jugend anzusehen ist, so ist es doch ungemein zu begrüßen, daß die erwachsene Frauenwelt vor allem endlich eine Gelegenheit erhält, sich über viele wichtige, ihr Geschlecht betreffende Fragen zu unterrichten, deren Unkenntnis sie bis jetzt so oft mit körperlichem Siechtum und seelischem Leiden bezahlen mußte. Der folgende Passus aus der Anrede „an die Leserin“ zeigt deutlich, daß das Adams'sche Buch nichts gemein hat mit den landläufigen Kurierbüchern, die so vielfach schon Unheil gestiftet haben und noch stiften. Die Verfasserin schreibt da von ihrem Werke: „Eine ärztliche Beratung, welche den Arzt ersetzen soll, werden Sie hier nicht finden; eine solche Beratung kann Ihnen weder ich, noch ein anderer gewissenhafter Arzt geben, denn der Arzt ist unersetzlich. Es ist klar, daß das gar nicht anders sein kann. Wie verschieden sind oft die Erscheinungen bei einer und derselben Krankheit und wie verschieden ist die Körperbeschaffenheit der von der Krankheit befallenen Menschen. Um jeden einzelnen Fall richtig zu erkennen und die passende Behandlung zu beurteilen, muß der Arzt nicht nur sich sehr eingehend mit dem Gegenstand befäßt, sondern auch sehr viele Fälle gesehen haben. Diese umfassenden theoretischen Kenntnisse und ausge-dehnte praktische Erfahrung bilden zusammen die Ausrüstung des Arztes für seinen Beruf, und es leuchtet ein, daß sich der Laie diese Ausrüstung aus keinem Buche — und sei es auch das wissenschaftlichste und klarste — holen kann. Darum kann er den Arzt niemals entbehren, und wenn er den Versuch macht, statt seiner einen der wenigen guten, oder vielen schlechten „ärztlichen Ratgeber“ zu gebrauchen, wird er bald Ursache haben, diesen Versuch zu bereuen. „Natürlich,“ wenden Sie mir vielleicht hier ein, „wegen ernster Erkrankung muß man zum Arzte gehen, aber bei Kleinigkeiten kann man sich doch mit einem „Ratgeber“ behelfen.“ Ja, wer sagt Ihnen aber, daß, was Ihnen eine Kleinigkeit scheint, nicht eine sehr ernste Erkrankung sein kann? Bei leichten und schweren Erkrankungen kommen ja oft genau dieselben Krankheiterscheinungen vor; z. B. ein Husten, eine Fieberattacke bedeuten im einen Fall einen vorübergehenden Katarrh, im anderen Schwindnsucht oder Blutvergiftung. Sie können aus diesen Erscheinungen nur erkennen, daß etwas nicht in der Ordnung ist; aber nur der Arzt kann Sie darüber aufklären, ob es sich um Kleines oder Großes handelt. Darum ist es nötig, ihn auch bei Kleinigkeiten zu befragen. — Einen medizinischen Hans-schätz mit einer Aufzählung von Symptomen und Mitteln werden Sie also hier nicht finden und ich kann Sie auch nicht eindringlich genug warnen, dergleichen anderweitig zu suchen. Sich und die Seinigen auf solche Weise behandeln zu wollen, heißt ein leichtsinniges Spiel mit Gesundheit und Leben treiben. Oft wird man es ungestrafft thun, weil viele Krankheiten ohne Behandlung und auch trotz falscher Behandlung vorübergehen, und durch diese scheinbaren Erfolge dreist gemacht, fährt man fort, sich mit Sachen zu befassen, die man nicht versteht, bis ein unwiderrufliches Unglück angerichtet worden ist. Das Elend, das alljährlich in Deutschland allein durch solche Laienbehandlung in der Familie und durch berufsmäßige Kurpfuscher verschuldet wird, ist unberechenbar. Man fragt sich verwundert, woher es kommt, daß Leute, welche bei allen übrigen Bedürfnissen zwischen gut und schlecht sehr wohl zu unterscheiden wissen, da, wo die Gesundheit in Frage kommt, oft mit dem Schlechtesten zufrieden sind.“

Die Gründe für diese Thatsache findet Frau Dr. Adams einmal darin, daß es billiger scheint, in einem Buche nachzuschlagen und sich selbst zu behandeln. Dann aber hilft dazu auch die Erfahrung, daß der Arzt nicht immer die erwünschte Heilung zustande bringt; am meisten aber ist es die Unwissenheit über alles, was den Körper betrifft. Nur dadurch kann man begreifen, daß so viele sich leichten Herzens auf einen so gefährlichen und für sie so geheimnisvollen Boden begeben. Wer sich wirkliche Kenntnisse über diese Dinge erworben hat, wird kein Verlangen tragen, sich in einer Kunst zu versuchen, die über sein Vermögen hinausgeht. Denn je mehr wir wissen, desto mehr Achtung haben wir vor der Wissenschaft und desto klarer erkennen wir die Grenzen des eigenen Wissens und Könnens.

Wir schließen und empfehlen nochmals das Buch allen denen, die den Wert der menschlichen Gesundheit zu schätzen wissen und daher bestrebt sind, sie zu erhalten. Wir empfehlen es aber auch denjenigen Herren Kollegen, die zur Einsicht gelangt sind, daß eine Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse nicht nur durch sanitätspolizeiliche Vorschriften, sondern mehr noch durch Belehrung und Verbreitung von Kenntnissen im Volke zu erreichen

sind, sie werden darin eine reiche Quelle der Anregung finden. Der gelehrten und tapferen Verfasserin danken wir für ihr schönes und nützliches Werk.

### Briefkasten der Redaktion.

J. St. in A. und andere. — Bei dem beschränkten Raum unseres Blattes wird die Redaktion von nun an grundsätzlich unterlassen, Personaländerungen in den Vereinsvorständen zu publizieren. Diese Änderungen bieten um so geringeres allgemeines Interesse, als sie aus den gedruckten Jahresberichten ersichtlich sind. Sachliche Mitteilungen aus dem Vereinsleben werden dagegen stets gerne Aufnahme finden.

Zur Notiznahme. Der Centralesekretär ist vom 3. bis 21. April im Militärdienst und ersucht, allfällige Verzögerungen in der Korrespondenz aus diesem Grunde entschuldigen zu wollen.

Inhalt: Kurse für häusliche Krankenpflege, Ausbau des Samariterunterrichts. — Rotes Kreuz im Auslande. — Schweiz. Militärärztliche Verein: Mitteilungen des Centralomitees. Vereinschronik. — Schweiz. Samariterbund: Kreisbeschreiben des Centralvorstandes an die Sektionen. Kurschronik. — Vermischtes. — Büchertisch. — Inserate.

## Cérébrine-Kola

für Jäger, Velofahrer, Soldaten und Touristen. Ein einziger Schluck wirkt sofort in Fällen von Ermatt., Überarb., Migräne, Nevralg. Flacon 5 Fr., Taschenfläschchen 3 Fr. 50 in Paris. **Quinquina-Koladone Comprimés**, geg. Ermüd., Überarb., wirken gegen Durst u. Fieber. 1—2 Comprimés von Zeit z. Zeit. Flacon 5 Fr. (Taschenschachtel inbegr.). Eug. FOURNIER (Pausodum), PARIS, 114 rue de Provence und in allen Apotheken. Generalagent für die Schweiz: UHLMANN-EYRAUD, Genf. (H 11394 Y) [158]

**Zusammenlegbare Tragbahnen**  
(eidgen. Modell) 69  
liefern **Fr. Grogg, Wagenfabrikant, Langenthal.**

Farbenfabriken vorm.  
**Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.**  
Abteilung für pharmaceutische Präparate.



(H 1840)

## Somatose

ein aus Fleisch hergestelltes, aus den Nährstoffen des Fleisches (Eiweisskörper u. Salze) bestehendes Albumosenpräparat, geschmackloses, leicht lösliches Pulver, als hervorragendes

### — Kräftigungsmittel —

für

schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Nervenleidende, sowie in Form von

Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende,

## Eisen-Somatose

besonders für **█ Bleichsüchtige** ärztlich empfohlen. Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Verbindung. Somatose regt in hohem Masse den Appetit an. Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

**Dr. Dronkes resorbierbares Roh-Katgut,**  
anerkannt bestes, altbewährtes Fabrikat. Nur allein echt zu beziehen durch (H 5360Q)  
E. Dronkes Katgut-Handlung,  
152] Köln a./Rh., Hohenstaufenring 32.

**Dr. med. Sommers Verband-Patronen**  
(Eidg. Modellschutz. D. R. G. M.)  
**Sehr praktische Verbandpäckchen für Samariter.**  
Preis per Stück 25 Ct., 6 Stück zusammengepackt 1 Fr. 50.  
1 Stück Dr. Sommers Verbandpatrone, 1 Tube Hausmanns Adhäsimum, in einem kleinen Karton-Etui, 85 Cts.  
Bei Samaritern sehr beliebt und viel im Gebrauch. — Vorrätig in Apotheken und Sanitätsgeschäften. — Versand auch direkt durch (H 449 G) 103  
**C. Fr. Hausmann, St. Gallen,**  
Hechtapotheke und Sanitätsgeschäft.

schöne Matulatur in der Buchdruckerei dieses Blattes.